

03.01.2025

## Kleine Anfrage 4941

der Abgeordneten Rodion Bakum, Thorsten Klute, Anja Butschkau, Lisa-Kristin Kapteinat, Christina Weng, Josef Neumann und Lena Teschlade SPD

### **Klimakrise geht unter die Haut: Wie gefährlich ist es im Winter?**

Die Klimakrise stellt nicht nur eine ökologische und wirtschaftliche Herausforderung dar, sondern bringt auch erhebliche gesundheitliche Risiken mit sich. Nordrhein-Westfalen (NRW) ist dabei keine Ausnahme: Extreme Hitzeperioden, erhöhte UV-Strahlung und Luftverschmutzung haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen und wirken sich auf die Bevölkerung aus. Besonders betroffen ist die Haut – das größte Organ des Menschen. Studien zeigen, dass Hautkrankheiten, einschließlich bösartiger Neubildungen wie Hautkrebs, infolge dieser Umwelteinflüsse zunehmen – auch die Hautalterung.<sup>1</sup>

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie nationale und regionale Gesundheitseinrichtungen warnen vor einem Anstieg von Hauterkrankungen durch intensivere Sonneneinstrahlung und schlechtere Luftqualität. Laut Experten kann die fortschreitende Erwärmung der Atmosphäre in Kombination mit steigender UV-Strahlung und Umweltbelastungen Hautschäden und Erkrankungen deutlich begünstigen. In Nordrhein-Westfalen, einem dicht besiedelten und industriell geprägten Bundesland, werden diese Effekte besonders spürbar.

Auch die Belastung durch Luftverschmutzung, gemessen am Luftqualitätsindex (AQI), trägt erheblich zum Risiko von Hauterkrankungen bei. Der Klimawandel führt zudem zu häufigeren und intensiveren Hitzewellen, die nicht nur das Risiko für Hitzestress erhöhen, sondern auch die Hautgesundheit beeinträchtigen können. Trotz dieser alarmierenden Entwicklungen bleiben viele Fragen offen, insbesondere hinsichtlich der regionalen Entwicklungen in NRW und der Maßnahmen der Landesregierung zur Prävention und Behandlung von Hautkrankheiten.<sup>2</sup>

Angesichts dieser Zusammenhänge ist es von zentraler Bedeutung, ein umfassendes Bild über die Entwicklung von Umweltbelastungen und ihren Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen in NRW zu erhalten. Zudem müssen Maßnahmen geprüft werden, mit denen die Landesregierung gezielt gegen diese gesundheitlichen Risiken vorgehen kann.

---

<sup>1</sup> Deutsches Ärzteblatt: „Klimawandel könnte Hautalterung beschleunigen“, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/156133/Klimawandel-koennte-Hautalterung-beschleunigen?rt=e0c2f7ac89c76eb8a1fa3acf432217e3>, abgerufen am 19.12.2024

<sup>2</sup> „Luftqualität in Deutschland“, online unter <https://www.iqair.com/de/germany?srsId=AfmBOorP563-ziZaaistvpf00HrPvYx20bLUihu2CNE7B5kU4uHgiRCH>, abgerufen am 19.12.2024

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie oft wurden in den letzten zehn Jahren jeweils Hitzewarnungen für Nordrhein-Westfalen ausgesprochen? (Bitte jährliche Entwicklung darstellen und nach Kalenderjahren/-monaten aufschlüsseln.)
2. Wie war die jährliche Verteilung des UV-Index in NRW in den letzten zehn Jahren in den Kategorien „mittel“, „hoch“, „sehr hoch“ und „extrem“? (Bitte nach Regionen und Jahren differenzieren.)
3. Wie hat sich der Luftqualitätsindex (Air Quality Index, AQI) in NRW in den letzten zehn Jahren entwickelt, insbesondere in den Kategorien „moderat“, „ungesund für empfindliche Gruppen“, „ungesund“, „sehr ungesund“ und „gefährlich“? (Bitte nach regionalen Meldungen aufschlüsseln.)
4. Wie haben sich die Fälle von Hautkrankheiten, insbesondere von bösartigen Hauttumoren, in NRW in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte ambulante und stationäre Behandlungsfälle getrennt sowie nach Altersgruppen und Geschlecht aufschlüsseln.)
5. Welche spezifischen Maßnahmen hat die Landesregierung in NRW ergriffen oder geplant, um der Zunahme von Hautkrankheiten durch die Klimakrise entgegenzuwirken? (Bitte Präventions- und Behandlungsstrukturen – auch im Zuge des Krankenhausplans NRW – detailliert darstellen.)

Rodion Bakum  
Thorsten Klute  
Anja Butschkau  
Lisa-Kristin Kapteinat  
Christina Weng  
Josef Neumann  
Lena Teschlade